

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mga. Meletta di dietro alarmiert und wieder nach vorne zur Mga. Slapeur dirigiert worden. Um 4 Uhr früh des 8. Juni wurde das Bataillon geteilt: ein Halbbataillon und die Pionierabteilung kamen hinter I/bh. 2, ein Halbbataillon und die MGW. IV hinter den südlichen Flügel der Gruppe Obstlt. Duić.

Durch die Aufteilung des 750 Mann starken XVIII. MaBaons., Sptm. v. Ružky, 9. 6. vermochte der Kampfstand der Kompagnien am 9. Juni durchschnittlich auf 160 bis 170 Feuergewehre gehoben zu werden.

Am Nachmittage begann innerhalb des I. und III. Baons. die notwendige Umgruppierung, so daß beide Bataillonsführer nach Herstellung der taktischen Verbände wieder über ihre zuständigen Unterabteilungen verfügten. Das Gruppenkommando Sptm. v. Haller, der wieder das Kommando über das III. Baon. übernahm, wurde aufgehoben. Das III. Baon. hütete den Mt. Castलगomberto, das I. Baon. besorgte die Sperrung der Val di Ronchetto über die Weggabel 1345 hinaus, wo nach wie vor die Verbindung mit III/58, dem Südflügel der 8. GbBrig., bestand. An das III. Baon. nahm südlich Anschluß das II. Baon. Es stand auf dem Mt. Meletta bis etwa zweihundert Schritte von der Trigonometerplatte entfernt. Hier schloß das bh. JK. 2 an, hinter dessen Südflügel die beiden Kompagnien des IV. Baons. verblieben. Das zweite Halbbataillon mit der MGW. IV wurde Brigadereserve nächst Mga. Slapeur.

Bis zum 11. Juni blieb für den Frontsoldaten die Lage noch ungeklärt. Es waren 11. 6. auch noch keine besonderen Befehle ergangen, aus denen sichere Schlüsse auf Einstellung der Offensive hätten gezogen werden können. So lagen die Kompagnien in ihren von der Natur gegebenen „Stellungen“. Was da und dort „geschaffen“ wurde, war höchst bescheiden. Ein Häuflein aufgeschichteter Steine, vielleicht noch eine zurechtgemachte Vertiefung dahinter, war so ziemlich alles. Fanden sich Felslöcher, Felsklüfte, Felsriegel wie auf dem Castलगomberto, so war man weiterer Mühe enthoben. So saß oder lag jeder, zumeist unter Zeltblattschutz — denn Gewitter, Regen und Schnee mit empfindlicher Kälte waren auf der Tagesordnung —, und wartete.

Da kam am 11. Juni das Telegramm des Heeresgruppenkommandanten, Gd. Erzherzog Eugen, aus Bozen an FML. Fürst Schönburg: „Die Italiener planen einen starken Angriff vom Mt. Visser her. Ich erwarte von den braven Truppen, die unter der bewährten Führung Eurer Durchlaucht stehen, daß sie selbst eine zehnfache Übermacht so lange zurückweisen, bis die zum wichtigen Schlage ausholende Faust der 3. Armee an entscheidender Stelle niederschmettert.“

Sprach aus dieser Depesche auch noch volle Zuversicht des GBR., trotz der düsteren Gewitterwolke im Rücken, hinter der die Truppen fochten, so deutete sie andererseits auf den immer mehr sich verstärkenden Widerstand des Feindes hin, der allem Anscheine nach bereits Pläne zu einem Gegenschläge schmiedete. Für die Truppen im Melettagebiete und hinauf bis zum Grenzkamme brachte sie eindeutig den Übergang in die Defensive.

Fieberhaft geht es an die Anlage einer Stellung, die — so dachte man an der 12. 6. Front — vielleicht eine „Dauerstellung“ werden könnte. Der rege Besuch der höheren Führer und von Offizieren des Divisionskommandos am 12. Juni an der Melettafront gab Zeugnis von dem plötzlichen Wandel.

Am 14. Juni kam höherer Befehl, wonach die auf dem Castलगomberto 14. 6. liegende 12. Komp. mit Teilen sich vorzuschieben hatte. In die hiedurch zwischen